

Fehlende Kitaplätze

## Eltern verbünden sich gegen den Mangel

Aus den vielen Eltern heraus, die in den vergangenen Wochen und Monaten bangen mussten, ob ihr Kind in Münster einen Betreuungsplatz erhalten würde, hat sich nun in Präsenz ein Elternbündnis gegründet, das auch auf die Politik zugehen möchte.

Von Björn Meyer

Donnerstag, 04.05.2023, 07:03 Uhr



Nicola Grade (v.l.), David Metje, Lara Heying, Kathrin Freikamp, Sabine Mahlmann, Alexander Bergenthal, Rebecca Laengner und Oliver Jansen waren einige der Eltern, die am vergangenen Sonntag das „Elternbündnis Jubel? Trubel!“ ins Leben riefen. Foto: pd

Seit Anfang Februar das Vergabeverfahren für die Kitaplätze zum kommenden Kita-Jahr wegen Fehlern seitens der Stadt gestoppt worden war und nach Wiederaufnahme letztlich rund 1700 Plätze fehlten, ist der Mangel an Betreuungsplätzen bei vielen Eltern in den Fokus gerückt. Seit Wochen organisierten sie sich bereits digital über WhatsApp, nun hat sich in Präsenz ein Elternbündnis gegründet.

Am vergangenen Sonntagabend wurde das „Elternbündnis Jubel? Trubel!“ ins Leben gerufen. Benannt ist es in Anlehnung an die fast gleichnamige WhatsApp-Gruppe, in der Hunderte Eltern seit Monaten Ideen und Informationen zum Thema Kitaplätze austauschen. Bei einem ersten Treffen wurden bereits erste Punkte benannt, denen sich das Bündnis in Zukunft widmen will. Ein konkretes Positionspapier soll in rund zwei Wochen folgen.

### Vergabeverfahren soll fairer werden

„Unser Hauptkritikpunkt ist das Vergabeverfahren“, so Alexander Bergenthal, Vater eines Kindes, das auch im Nachrückverfahren keinen Kitaplatz erhalten hat. Hier gehe es darum, in Zukunft konstruktiv mit den verantwortlichen Akteuren zusammenzuarbeiten, um das Vergabeverfahren gerechter zu gestalten, äußerte Bergenthal am Dienstag gegenüber unserer Redaktion. Dazu gelte es, die Betreuungssituation des gesamten U6-Bereiches zu verbessern, denn klar sei, Stand heute werde sich die Situation auch für das übernächste Kitajahr kaum verbessern, so Bergenthal.

Um „konstruktiven Druck“ auszuüben, hat das Bündnis bereits angekündigt, das Gespräch mit sämtlichen Ratsfraktionen zu suchen, um dafür zu werben, dass im kommenden Haushalt mehr Gelder für den Bereich der Betreuung bereitgestellt werden müssten, auch weil zukünftig ein Mangel von vorneherein eingeplant, und nicht erst reagiert werden müsse, wenn „das Kind bereits in den Brunnen gefallen ist“, so Bergenthal. Wer mit dem Elternbündnis Kontakt aufnehmen möchte, erreicht die Verantwortlichen unter [jubeltrubel.ms@gmx.de](mailto:jubeltrubel.ms@gmx.de).